

Protokoll 171. Delegiertenversammlung QUAV 4 / genehmigt DV 172 19.01.2016
Dienstag 24. November 2015 19.00 - 21.00 Uhr
Ort: Pfarreizentrum kath. Kirche Bruder Klaus, Raum Ostring

<p>Anzahl Stimmberechtigte: Anfangs 17, dann 18, dann 20, 19 für BGZ Manuelstrasse (A. Feuz im Ausstand)</p> <p>Anwesend: Pia Aeschimann, Oskar Balsiger, Blaser Peter, Barbara Blaser, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Meieli Dillier-von Grünigen, Karin Feuz-Ramseyer, Alexander Feuz, Mathaus Florin, Michael Fritschi, Heinz Frühwirt, André Gattlen, Hans Ulrich Gränicher, Louisa Koch, Monika Matti, Georgette Mollet, Richard Pfister, Ruedi Rast, Erika Reber, Sabine Schärler, Andreas Stalder, Bettina Stüssi, Bertrand Volken, Elsbeth Wandeler, Béatrice Wertli</p> <p>Entschuldigt: Michelle Bühler, Ernest Droux, Daniel Jaeglé, Paul Käser, Jürg Krähenbühl, Pia Sakent Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt),</p> <p>In der QUAV4 Vertretene Organisationen: SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GL Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos Baugenossenschaft Berna und Quartierverein Burgfeld, Burgeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffer-Strasse WBG Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Kreiselternrat</p>	To Do's
<p>Traktanden</p> <p>Begrüssung durch Präsidentin Karin Feuz - insbesondere der Gäste für Trakt.1. Karin Feuz teilt mit, dass der Murifeldverein eine neue Delegierte schickt, Claire Langenegger, die aber zur Zeit noch im Babyurlaub ist.</p>	
<p>1. Gäste</p> <p>1.1. 5 neue Begegnungszonen: Murifeldweg /Lea Moser, Murifeld / Anna Blöchliger, Manuelstrasse / Beat Seiler, Friedlistrasse / Philipp Hubacher, Baumgarten / Mich Gurtner Die genannten QuartiervertreterInnen orientieren über ihre Projekte für ihre jeweiligen Begegnungszonen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Murifeldweg, betrifft den Anfang des Murifeldwegs (vom Küchenbauer bis zum ‚Brotort‘) und dient in erster Linie der besseren Sicherheit für die vielen dort wohnenden Kinder. Der BGZ wie vorgestellt wird mit 15 Ja zu 2 Enthaltungen zugestimmt. • Murifeld / Kasthofer- und Gruberstrasse als Ergänzung bereits bewährter BGZ an der Mindstrasse und vor dem Murifeldtreff. Der BGZ wie vorgestellt wird mit 16 Ja zu 2 Enthaltungen zugestimmt. <p>Die Situation im Murifeld führt nach kurzer Diskussion zur Empfehlung (8:7/ 2 Enth.) der QUAV4, dass allenfalls eine gesamthafte Zellenlösung zu prüfen wäre, zumindest nach Auswertung der Pilotprojekte Burgfeld und Obstberg.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manuelstrasse (West) in erster Linie als Verlangsamungsmassnahme gedacht. Wird mit 17 Ja, 2 Enthaltungen (A. Feuz im Ausstand) angenommen. • Friedlistrasse Ausweitung best. BGZ über Kreuzung Bantigerstrasse; wird gut dargestellt und begründet, Zustimmung 17 Ja, 3 Enthaltungen • Baumgarten wird zwar nur mündlich kommuniziert, wird aber ebenfalls gutgeheissen mit 15 Ja, 4 Enthaltungen. <p>1.2. Lücken in der Quartierentsorgung: Walter Matter, Leiter Entsorgung TVS und Cornelia Kissling, Projektleiterin TVS berichten. Nach Schliessung des Entsorgungshofs Egelsee und weil verschiedene bestehende Anlagen aus betrieblichen oder anderen Gründen erneuert werden müssen, bestehen Lücken in der Entsorgungssituation des Stadtteils IV. Es wurden bereits viele mögliche Standorte geprüft, andere sind noch in Diskus-</p>	<p>Mail an Frau Kissling, ist erfolgt</p>

<p>sion, aber es ist sehr schwierig, neue Anlagen zu erstellen wegen hoher Anforderungen an den Lärmschutz und genügend Baumabstand. (Übersichtsplan im Anhang)</p> <p>In der Diskussion werden insbesondere folgende Punkte hervorgehoben, die zuhanden der Abteilung Entsorgung und Recycling übermittle werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • generell: Entsorgungsstellen gehören möglichst nahe zu frequentierten Einkaufsorten, dort stellen die Grossverteiler und z.T. auch andere Geschäfte ja auch PET-Container zur Verfügung. Bei uns sind dies insbesondere Freudenbergerplatz, Egghölzli, untere Thunstrasse, in zweiter Linie einzelne Quartiergeschäfte (Obstberg-Beck, Brunnadernladen, Bäckerei Aegertenstrasse) und in Zukunft Areal Tramdepot Burgernziel. Wichtig ist gute ÖV Erschliessung, was bei den genannten Einkaufsorten auch der Fall ist. Die Suche nach zusätzlichen oder Ersatzstandorten sollte sich auf diese ‚hotspots‘ konzentrieren. Standorte wie von Frau Kissling erwähnt am Rand von Grünzonen (Manuelmatte / Elfenau,) sind nicht zielführend weil sie zu Entsorgung mit dem Auto führen. • OekoInfoMobil-Standorte und -Dienste: sollten nochmals extra bekannt gemacht werden, weil sie infolge der bisherigen nahen Entsorgungsmöglichkeit am Egelsee z.T. gar nicht gebraucht wurden. Allenfalls Standorte und Zeiten besser auf Kunden ausrichten; z.B. ist Mittwoch Nachmittag nur für zuhause arbeitende eine Option... • direkter Ersatz im Raum Egelsee? Eine kleinere Entsorgungsstelle könnte allenfalls trotzdem ins Zwischennutzungsprojekt aufgenommen werden, insbes. in Zusammenhang mit einem See-Café > abklären, ob sinnvoll und machbar • Buswendeschlaufe Laubegg (Ersatz Egelsee) wird allgemein als sinnvoller Standort beurteilt • Frage: was ist mit Standort in der Überbauung Tramdepotareal Burgernziel als neues Geschäfts- und Wohnzentrum an bestens erschlossener Lage?! • Ersatzstandort Laubeggstrasse / Rosengarten: allenfalls zuerst Analyse, wer diesen Standort frequentiert ... • Abklärungen zu Siedlungen Schönberg Ost und Baumgarten: leider war in der Planungsphase die Bauherrschaft gegen eine Quartieranlage, nun ist Standortsuche schwierig! > Bedarf diskutieren mit den beiden Quartiervereinen! • Ersatz der Anlage Freudenbergerplatz ist aus betrieblichen Gründen nötig. Sie ist aber aus Sicht der Quartierbevölkerung unerlässlich und am richtigen Ort! Unbedingt nach einer Lösung im direkten Umfeld des Zentrums und der ÖV Haltestellen suchen! • Egghölzli auch diese Anlage sollte wegen Konflikten mit RBS verlegt werden, ist jedoch aus Quartiersicht bestens gelegen! Allenfalls Lösung mit UNIA suchen: der Rasen vor dem Gebäude ist weder schön noch nützlich und der Trampelpfad könnte bei dieser Gelegenheit durch einen befestigten Fussweg ersetzt werden. (Soll Quartier einen unterstützenden Brief an Grundeigentümerin UNIA verfassen?) • Jubiläumsplatz die heutige Anlage wird bis Ende 2016 durch eine Unterflursammelstelle Glas / Büchsen ersetzt. <p>Die Delegierten möchten das Resultat dieser Rückmeldung erneut diskutieren: Vorgemerkt ist Termin DV 173 vom 23. Februar</p>	<p>DV 173</p>
<p>2. Protokoll 170, keine Meldungen. Wird einstimmig genehmigt und verdankt</p>	

3. Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen

3.1. Antrag Infosäulen / Reto Bärtsch,

Der schriftliche Antrag wurde rechtzeitig verschickt. Das Geschäft wurde, weil es finanzielle Auswirkung auf das Budget hat bereits im VS vorbesprochen und der Kostenvoranschlag anschliessend revidiert. Grundsätzlich ist die Ausweitung des nunmehr seit 18 Jahren laufenden Angebots der Infosäulen zu begrüssen. QUAV4, LA 21 und vbg standen seinerzeit gemeinsam Pate. Heute organisiert die vbg den Betrieb, die QUAV4 finanziert die nicht durch Einnahmen gedeckte Lücke von rund 500.- pro Jahr. Die Investition für 2 Neue Säulen im Schönberg Ost und Burgfeld kann die QUAV4 ebenfalls übernehmen, weil wir ja Reserven abbauen müssen. Der Vorstand schlägt vor, den Betrag ins Budget 2016 aufzunehmen. (Pro Säule 1000.- für Herstellung und Montage und 2'000.- für die Baubewilligung*!)

Abstimmung: wird einstimmig bewilligt

3.2. **Finanzielles/** Bericht Vorstand 12.10.2015

Rechnung 2015 Vorschau, Budget 2016, Kommentar durch Geschäftsleiterin:

4000 Erhöhung, da diesjähriges Reisli in Bern ohne Transportkosten sehr günstig war, geplant 2016 ist Basel

5600 Entschädigung erhöht, damit allenfalls Co-Präsidium möglich wäre

5610 wie vereinbart Druck- und Bürospesen von 100.- pro Delegiertem.

6500 Spezialfall 2015: hohe Druckkosten für STEK-Dossier an alle Delegierte, vielleicht nochmals nötig für Vernehmlassung STEK anfangs 2016

6500 website siehe Info und Beschluss an DV 170

3202 Neuzuzügeranlässe ab 2016 direkt durch Stadt gemanagt

4205 PUN- Einsprache nicht möglich

3902 Auflösung allgemeine Rückstellungen durch Stadt gefordert bis Ende 2017. Das heisst der Quartierfonds muss ab dann über Projekte in der Erfolgsrechnung geführt werden. Die Rückstellung von 30'000 für das Quartierbüro bleibt gesichert.

Die Rückstellung für den Spielplatz Wyssloch von 10'000 wird nicht gebraucht, da Stadtgrün Bern die Verantwortung übernommen hat. Allenfalls gibt es für das Nachnutzungsprojekt Egelsee einen Bedarf, aber diese erweiterte Verwendung müsste vom Gemeinderat bewilligt werden.

Das Budget 2016 wird einstimmig verabschiedet

3.3. **Stand Entwicklung Zwischennutzung Egelsee / Vorgehen Stadt**

Info Sabine Schärrier anstelle Reto Bärtsch. Das Projekt läuft an sich erfreulich, die Interessen fokussieren stark auf die nachnutzung. Es ist aber nicht unwesentlich, welche Erfahrungen die Bevölkerung mit der Zwischennutzung verbindet deshalb ist das von Stadtgrün auf anfangs Jahr geplante Auswahlverfahren für ein See-Café wieder unter Einbezug einer breit aufgestellten Begleitgruppe geplant. Weitere Infos auf www.quavier.ch /



3.4. Stand Gestaltung Dreieckpärkli Thunstrasse / Hallwylstrasse: Vertreter KBEL: Die kurze Diskussion zeigt: das Plätzli wird als Teil de Quartierbilds geschätzt. Das Geschäft ist zwischen Verkehrsplanung und KBEL in Bearbeitung.

3.5. Zustellung aller Unterlagen auch an Stellvertretung von Delegierten? Das CVP-Team wäre froh um Zustellung der Unterlagen an 2 Personen. Wir haben

abklären ob
allenfalls
Reduktion
möglich

Antrag
durch GS an
GR (ist ge-
stellt)

DV 172?

Anmeldung
bis
15.12.!

<p>uns früher mal dagegen ausgesprochen. Kompromissvorschlag: Einladung und Protokoll gehen CC (nur E-mail) an 2 Personen, falls es sich um ein angemeldetes Stellvertreterteam handelt (aktuell: CVP, IGE, GFL,)</p> <p>Die Diskussion ergibt, dass man bei der alten Regelung bleiben möchte. Gegen Neuerung: 13, für Neuerung: 3, Enth 4,</p> <p>3.6. Stand Meldungen für Präsidium: bisher hatten wir mit 5 Interessenten Kontakt, die sich eventuell zur Verfügung stellen – Anmeldefrist läuft noch bis am 15.12.2015, die Präsidentin fordert die Vereine und die Delegierten dazu auf, sich doch noch einzeln oder im Team zu bewerben! Info an Januarsitzung</p>	
<p>4. Mitwirkung / Laufende Projekte und Geschäfte Wettbewerb Langsamverkehrsbrücke Wankdorf ist abgeschlossen, informiert wird vermutlich an Januarsitzung.</p>	
<p>5. Kommunikation / QUAVIER: Hinweis auf Dezemberrnummer</p>	
<p>6. Verschiedenes / Baugesuche : Keine problematischen, Gesuch Manuel schule wurde insbes. auf Zugangssituationen überprüft.</p> <p>6.1. Pro Basis: Information zu Aktionen und Anliegen / Information durch Vanessa Käser: Pro Basis ist ein überparteiliches Aktionskomitee von Eltern, die an einer zeitgemässen und engagierten Schulpolitik interessiert sind und den politischen Diskurs für eine prospektive Schulraumplanung im Stadtteil IV antreiben möchten. Sie verlangen, dass mit Hochdruck Korrekturmassnahmen in der Schulraumsituation eingeleitet werden.</p> <p>6.2. Beitrag Quartierkommissionen an Stadtfest 20. August 2016 Das Stadtfest 2016 findet im Westen statt. Es gibt die Idee, dass alle Quartierkommissionen einen gemeinsamen Beitrag dazu leisten. Wir möchten je individuelle Beiträge in unseren Quartierzeitungen bringen: 2 Seiten mit Blick auf den Westen aus der jeweiligen Stadtteilperspektive bei uns vermutlich in der Juninumner. Falls möglich sollen die Einzelbeiträge zu einer kleinen Festbroschüre zusammengetragen werden. Wenn man näheres weiss – auch über den Finanzbedarf, werden wir wieder informieren.</p> <p>6.3. Béatrice Wertli hat gehört, dass die neue. zentrale Form von Begrüssungsanlässen ohne Beteiligung der Parteien stattfinden soll, was bedauerlich sei angesichts deren gesellschaftlichen Beitrags. S. Schärrier informiert, dass dies auch von anderen Quartierkommissionen kritisiert worden sei. Am 17. Dezember findet dazu nochmals ein Austausch zwischen den Organisatoren / AUSTA / QUKo statt. Karin Feuz nimmt daran teil und wird an DV 172 berichten.</p>	<p>einbringen am 17.12.</p>
<p>7. Nächste Sitzung: DV 172, 19. Januar 2016 19.00 Gemeindezentrum Bruder Klaus, Raum Ostring</p>	

Viele Delegierte treffen sich anschliessend zu einem ‚Jahresabschluss-Bierli‘ im Punto ...

Protokoll: Sabine Schärrier, Geschäftsleitung QUAV4